

## NACHRICHTEN

### BODENSEE

#### Fördergeld für internationale Projekte

**Konstanz** (sk) Veranstalter, die mit einer Partnerorganisation aus einem anderen Land ein Projekt planen, können wieder Fördermittel aus dem Kleinkonferenzfonds der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) beantragen. Laut Mitteilung der IBK werden grenzüberschreitende Projekte aus den Bereichen Kultur und Bildung, Sport, Umwelt und Soziales sowie Tourismus und Standortförderung unterstützt. Eine Jury entscheidet über die Anträge. Punktuelle grenzübergreifende Begegnungsprojekte wie Workshops oder Exkursionen werden mit bis zu 2500 Euro aus der Kasse der Bodenseeanrainerländer gefördert. Bei längerfristigen Kooperationen können die Beträge höher ausfallen. Mehr Infos: www.bodenseekonferenz.org.

### SEENACHTFEST

#### Seehas fährt mit doppelter Zugkapazität

**Kreis Konstanz** (sk) Zum Konstanzener Seenachtsfest am Samstag, 12. August, verstärkt die Seehas-Betriebsgesellschaft das Zug-Angebot. Nach Angaben der deutschen SBB GmbH fahren alle Züge schon ab 10 Uhr mit doppelter Kapazität. Nach dem großen Feuerwerk am Abend werden außerdem Sonderzüge eingesetzt. Die Seehas-Betriebsgesellschaft macht in einer Mitteilung auch darauf aufmerksam, dass die Eintrittskarte für das Seenachtsfest aus dem Vorverkauf als Kombiticket für Hin- und Rückfahrt im regionalen Schienenverkehr gilt.

### ARBEITSUNFALL

#### Arm in der Walze eingeklemmt

**Kanton Thurgau** (sk) Nach einem Arbeitsunfall in Weinfelden musste am Mittwoch ein Arbeiter von der Schweizer Rettungsflugwacht ins Krankenhaus geflogen werden. Wie die Thurgauer Kantonspolizei mitteilte, war ein 34-jähriger Arbeiter einer Produktionsfirma mit Reinigungsarbeiten an einer Walzmaschine beschäftigt. Aus noch ungeklärten Gründen wurde er über seinen Arm in die laufende Maschine gezogen und eingeklemmt. Zunächst kümmerte sich der Rettungsdienst um den Verletzten. Dann wurde der 34-Jährige per Hubschrauber in die Klinik transportiert. Der genaue Unfallhergang müsse noch geklärt werden, so vermerkt die Polizei.



Drei, eins, zwei, Leni ist dabei: Die baden-württembergische SPD-Landesvorsitzende Leni Breymaier im Gespräch mit Jungwähler Konstantin Mann. Tobias Volz, Bundestagskandidat der Sozialdemokraten im Landkreis Konstanz (hinten), hört zu. BILD: FRANZ DOMGÖRGEN

## Auge in Auge mit dem Wähler

Die SPD-Landesvorsitzende Leni Breymaier sucht auf Wahlkampftour in Konstanz das persönliche Gespräch

VON FRANZ DOMGÖRGEN

Der SPD-Stand vor dem Kaiserbrunnen auf der Konstanzener Marktstätte ist mit Bedacht dekoriert. Die im Partei-Rot gehaltene Rikscha, das Wahlkampfmobil von Tobias Volz, dem sozialdemokratischen Bundestagskandidaten für den Landkreis Konstanz, säumen umgestülpte ebenso rote Plastikeimer. Die Miniaturlitfaßsäulen sind mit Portraits beklebt. „Unser Bester“ – das steht unter dem Bild des großen SPD-Kanzlers Willy Brandt. Der aktuelle Bundesvorsitzende Martin Schulz wird als „Der Europäer“ annonciert. Die SPD-Landesvorsitzende und baden-württembergische Spitzenkandidatin für die Bundestagswahl, Leni Breymaier, ist „die Landesspitze“.

Breymaier ist angekündigt an diesem Vormittag in Konstanz. Leni, wie die zur Unterstützung aufgebotenen Parteimitglieder sagen, will mit ihrem Besuch einerseits den örtlichen Kandidaten Tobias Volz unterstützen und andererseits mit potenziellen Wählern ins Gespräch kommen. Dafür haben sich die Veranstalter ein Format ausgedacht: drei, eins, zwei – Leni ist dabei. Die SPD-Führungskraft und ein Wähler sitzen sich an einem Klappstisch gegenüber. Der Gesprächspartner darf drei Minuten lang seine Fragen stellen. Breymaier antwortet eine Minute lang.

### Unternehmen Wahlkampf

► **Der SPD-Bundestagskandidat Tobias Volz** unternimmt nach Angaben seines Teams in der heißen Wahlkampfphase bis zum 24. September 50 Rikscha-Touren im Landkreis Konstanz, um für seine Wahl zu werben. Zudem beteiligt er sich an 30 Podiumsdiskussionen. Dem Wahlkampfteam von Volz gehören 35 Frauen und Männer an.

► **Bundesaußenminister Sigmar Gabriel (SPD)** kommt am Montag, 14. August, wie bereits berichtet zu einem Wahlkampfauftritt nach Konstanz. Inzwischen steht laut SPD auch der Veranstaltungsort fest. Bei gutem Wetter soll die Kundgebung (15 Uhr) auf dem Münsterplatz stattfinden, bei schlechtem Wetter im Konzil. (fdo)

Es bleiben zwei Minuten für den weiteren Gedankenaustausch. Und Wechsel.

Die Körner rinnen durch die Sanduhr. Man müsse nahbar sein für die Menschen, sagt Breymaier, die vor dem Engagement in der Landespolitik Gewerkschafterin war. Rosi Gawron aus Konstanz, selbst seit 40 Jahren SPD-Mitglied, kommt auch auf den Dieselgipfel zu sprechen. „Ich muss sagen, dass mich das umtreibt“, entgegnet Leni. „Es geht nicht um Feinstaub, es geht um Menschen.“ Aber es geht auch um Arbeitsplätze. Breymaier ist überzeugt, dass der Staat richtig viel Geld in die Hand nehmen muss, um die öffentlichen Verkehrsangebote



„Leider haben viele Schüler Defizite beim Thema Bundestagswahlen.“

**Hans-Peter Metzger**, Berufsschullehrer in Radolfzell

weiter zu verbessern. Der Faden wird in einem weiteren Kurzgespräch wieder aufgenommen. Sie befürchte, es werde noch scheppern in der Autoindustrie, bekennt Breymaier gegenüber dem Kunstmanager Ralf Gudra, der aus Steißlingen gekommen ist. Gudra hat eine Botschaft mitgebracht. Sie heißt Wechsel. Mit Hinweis auf Dieselgate und Korruptionsvorwürfe in der Wirtschaft, stellt er fest: Da laufe was in die falsche Richtung. „Es ist Zeit für eine Veränderung.“ Vielleicht hat der Ausruf der SPD-Landesspitze ja gutgetan, obwohl die SPD ja auch Teil der jetzigen Regierung ist.

Der Lehrer Hans-Peter Metzger nutzt den Besuch der Wahlkämpferin zum Informationsaustausch. Metzger unterrichtet am Radolfzeller Berufsschulzentrum Deutsch, Geschichte und Politik. Und da hat er festgestellt: „Leider haben viele Schüler Defizite beim Thema Bundestagswahlen.“ Aufklärung tut not. Der Konstanzener Konstantin Mann zählt eindeutig zur Gruppe der politisch Aufgeschlossenen. Er will von Breymaier wissen, warum ein 19-jähriger Student die SPD wählen soll. Und er fragt, wie sie es in die Spitzenposition der Partei geschafft hat. „Das habe ich so nicht geplant“, sagt sie. Vielleicht muss manchmal nur die Zeit reif sein.

## Förderpraxis für Landrat ein Witz

**Konstanz** (rin) Landrat Frank Hämmerle und mehrere Kreisräte kritisieren die Förderpolitik des Landes bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Der Gesundheitsverbund im Landkreis Konstanz will die Digitalisierung in den angeschlossenen Häusern vorantreiben. Unter anderem sind digitale Patientenakten und digitale Archive geplant. Die Investitionskosten schätzt der Verbund auf bis zu 14,5 Millionen Euro. Nur zwei Millionen Euro an Förderung seien derzeit vom Land zu erwarten, hieß es jüngst im Kreistag. Landrat Frank Hämmerle bezeichnete die Summe als „Witzle“. Auch der FDP-Abgeordnete und FDP-Kreisrat Jürgen Keck nannte den wahrscheinlichen Zuschuss „schwach“. Er sehe in der Digitalisierung der Medizin die Zukunft. In manchen Häusern würden noch Röntgenbilder auf CDs kopiert und versendet. Das sei nicht mehr zeitgemäß. Mehrere Kreisräte wollten wissen, ob sich auch die Datensicherheit gewährleisten lasse, wie hoch die Folgekosten durch technische Wartungen seien und ob sich die Abläufe in den Kliniken mit den digitalen Hilfsmitteln wirklich vereinfachten.

Die grüne Kreisrätin und gelernte Krankenschwester Ines Happel-Lung warnte vor all zu großen Erwartungen an die Entlastung des Personals durch die Digitalisierung. Es würden in jedem Fall zusätzliche Mitarbeiter an den Betten benötigt. Es müsse darauf geachtet werden, dass trotz der technischen Investitionskosten auch dafür noch Mittel zur Verfügung stehen. David Walker, der leitende Oberarzt der medizinischen Klinik am Klinikum Konstanz, sagte, er habe selbst schon drei Jahre lang in einem Haus mit digitalen Patientenakten gearbeitet und eine enorme Erleichterung bei der Arbeitsorganisation festgestellt. Er sieht gute Chancen für eine schrittweise Einführung der Systeme. „Wir bereiten das vor. Eine Pilotstation kann in wenigen Monaten arbeiten, wenn wir grünes Licht bekommen“, sagte er im Kreistag.

## Würdigung für Europa-Initiativen

**Konstanz** (rin) Der Landkreis Konstanz will jährlich Ehrungen aussprechen für europäische Gemeinde-Partnerschaften und für Initiativen, die diese tragen. Der Landkreis beabsichtigt für die Festakte, jeweils den Generalkonsul einer der europäischen Partnernationen einzuladen. Den Auftakt macht der französische Generalkonsul aus Stuttgart, Nicolas Eybalin. Nach Angaben der Landkreisverwaltung hat er seine Teilnahme zugesagt. Die Idee mit den Ehrungen hatte die Kreistagsfraktion der Grünen. Der Kreistag hatte dem zugestimmt und eine Arbeitsgruppe Details erarbeiten lassen. Die erste Ehrung soll im Mai 2018 stattfinden. Das Auswahlverfahren läuft noch.



Ehrung für besonderen Einsatz: Gülsün und Patrick Stricker (2. und 3. v.l.) aus Radolfzell-Markelfingen wurden für ihre Hilfe von der Aktion Kavalier der Straße geehrt. Auf dem Bild außerdem: Heinrich Zinken (2.v.r.) aus Rielasingen-Worblingen sowie (rechts) SÜDKURIER-Lokalchef Georg Becker und Redakteur Nils Köhler (links). BILD: JOHANNES RENNER

## Auszeichnung für Helfer in der Not

Der SÜDKURIER zeichnet Patrick Stricker als Kavalier der Straße aus. Der 35-Jährige aus Radolfzell half in vorbildlicher Weise

**Radolfzell** (sk) Mit etwas weniger Glück hätte Heinrich Zinken jetzt vom Kopf an gelähmt sein können. Doch er hatte Glück. Und dafür ist er seinem Helfer Patrick Stricker aus Markelfingen bei Radolfzell zutiefst dankbar. Der Feuerwehrmann war mit seiner Frau Gülsün im richtigen Moment am richtigen Ort und sorgte durch sein besonnenes Verhalten dafür, dass Zinken heute nicht im Rollstuhl sitzen muss. Die Aktion „Kavalier der Straße“, der der SÜDKURIER neben 50 weiteren Zeitungen in Deutschland angehört, zeichnete Stricker jetzt dafür aus.

Als der rüstige Rentner aus Rielasingen-Worblingen am sonnigen Nachmittag des 16. März, die Landesstraße 223 bei Überlingen am Ried nahe Radolfzell auf dem Rad überqueren wollte, prallte er gegen ein Auto, das mit 80 Stundenkilometern unterwegs war. „Ich hörte nur das Quietschen und wachte neben dem Auto auf“, erinnert sich Heinrich Zinken heute. Durch den Aufprall gegen die Windschutzscheibe des herannahenden Autos waren auf der rechten Halsseite alle Bänder und Gefäße durchtrennt, zwei Wirbel auseinandergerissen; das Unfallopfer blutete stark und stand unter Schock. In diesem Moment hielten Patrick Stricker und seine Frau Gülsün, die gerade im Auto vorbeikamen, an der Unfallstelle an. Während seine Frau geistesgegenwärtig sogleich den Notarzt verständigte, sorgte Pa-

trick Stricker als in Notfällen geschulter Feuerwehrmann dafür, dass sich Heinrich Zinken nicht mehr bewegte. Er habe ihn nicht nur am Aufstehen gehindert, sondern ließ ihm auch bewusst den Fahrradhelm auf dem Kopf. Genau dies sei einzig richtig gewesen, sagten später die behandelnden Ärzte im Singener Krankenhaus, Alan Bani und Florian Ohler, zu ihm. Ihnen wie seinen Rettern ist Zinken dankbar, wie er bei der Ehrung in der Geschäftsstelle des SÜDKURIER Radolfzell betonte.

Patrick Stricker sei es angesichts seiner fachkundigen Hilfe zu danken, dass er heute nicht querschnittsgelähmt sei, sagte Zinken. Im Namen der Aktion Kavalier der Straße dankten der Radolfzeller Lokalchef des SÜDKURIER, Georg Becker und SÜDKURIER-Redakteur Nils Köhler Stricker für seinen Einsatz.